

Jubiläums- und Festschrift

ZWEI SIMMEN

50 Jahre Gondelbahn Zweisisimmen - Rinderberg



1957



2007

Inhalt:

	Seite
- Gondelbahn Zweisisimmen Rinderberg 1957 bis 2007	2 - 7
- Jubiläums-Festprogramm vom Sonntag, 17. Juni 2007	8
- Es war einmal	9 - 11
- Das T-Shirt zum Jubiläum / Donatoren	12

Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg 1957 bis 2007

Kurz nach der Jahrhundertwende um 1903, bzw. nach dem Bahnbau bis Zweisimmen, entwickelte sich bei uns ein starker Tourismus. Besonders viele Engländer waren ange-



tan vom Skifahren und die neu gebauten Hotels im Dorf boomten. Hans Gobeli erstellte 1936 einen Schlittenaufzug (Funi) welcher 1944 durch einen leistungsfähigeren Skilift von der Oeschseite zur Eggweide führte. Der Weg zum Rinderberg-Gipfel musste bis ins Jahr 1956 aber immer noch zu Fuss erklommen werden. In dieser Zeit nahm der

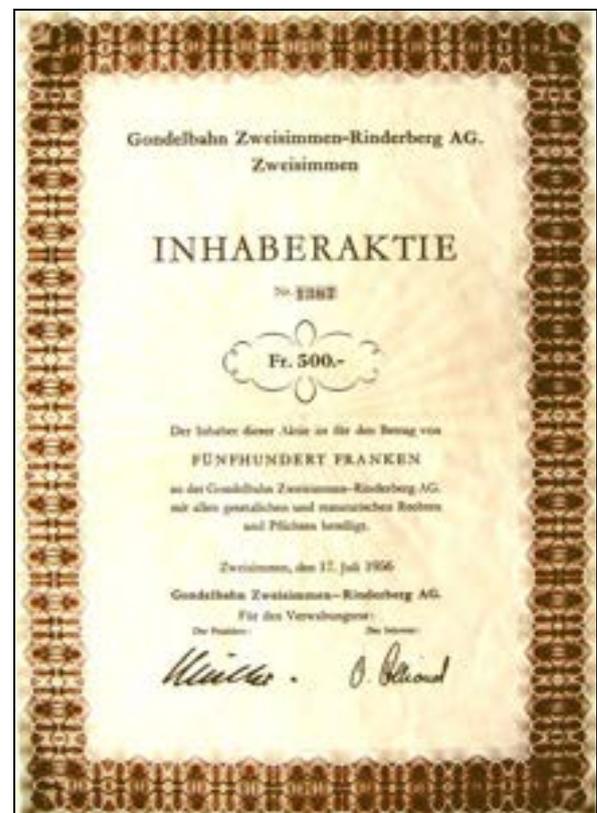
Bahnbau schweizweit stark zu.

Die Vorgeschichte

Das eidg. Post- und Eisenbahndepartement teilte dem Gemeinderat Zweisimmen im März 1950 mit, dass ein Projekt Bertholet/Balsiger für den Bau einer Sesselbahn Zweisimmen-Rinderberg zur Prüfung eingereicht worden sei. Der Gemeinderat stellte sich dazu positiv, erwartete man doch davon einen Aufschwung für den stark abflauenden Fremdenverkehr.

Im Januar 1951 bildete sich ein Initiativkomitee Sportbahn Zweisimmen-Rinderberg unter dem Vorsitz von Gottfried Knubel, und das eingereichte Projekt wurde auf Anraten der Prüfstelle zur Weiterbearbeitung durch die Gemeindebehörde übernommen. An einer öffentlichen Versammlung in Zweisimmen sprachen sich 124 von 133 Personen für die Weiterverfolgung eines Sessel- oder Gondelbahnprojektes durch die Gemeinde aus.

Im Juni 1951 reichte auch Hans Gobeli ein eigenständiges Gesuch ein um Konzession für eine Gondelbahn ab Eggweide (Mitte) bis zum Rinderberg, da er die Konkurrenz für seinen Skilift Oeschseite-Eggweide (vormals Funi) fürchtete.



In der Folge gab es zwischen den sich rivalisierenden Projekten harte Auseinandersetzungen und Verhandlungen. Die Streitgespräche gipfelten darin, dass die Gemeinderatsmitglieder als "skrupellose Vaganten" bezeichnet wurden, was natürlich eine Strafanzeige wegen Ehrverletzung zur Folge hatte.

Sämtliche Dispute um die beiden Projekte endeten schlagartig mit dem harten Entscheid der Eisenbahndirektion des Kantons Bern:

"Beide eingereichten Projekte werden abgewiesen"

Als Hauptgrund wurde angeführt, *"Zweisimmen ist mit seinen 950 m.ü.M. zu wenig hoch gelegen, um schneesicher zu sein. Es wird sich daher nie zu einem Winterkurort entwickeln können"*.

Der Gemeinderat Zweisimmen erhob gegen diesen Entscheid im Juli 1952 Beschwerde an den Bundesrat. Aber erst im Juni 1954 bemühte sich Bundesrat Markus Feldmann persönlich an eine denkwürdigen Konferenz mit den Betroffenen nach Zweisimmen mit Augenschein vor Ort.

Am 10. Sept. 1954 hiess der Bundesrat die Beschwerde des Gemeinderates gut und ebnete damit einer Konzessionserteilung für die Bahn Zweisimmen-Rinderberg den Weg. Mit Hans Gobeli vereinbarte man schliesslich finanzielle Entschädigungen, falls seine bestehende Anlage durch die neue Bahn nachweislich einen Verlust erleiden sollte.

Die Konzessionserteilung erfolgte im Jan. 1956 und man entschloss sich auf Grund einer Studienreise nach Frankreich für eine Gondel- statt Sesselbahn.

An der konstituierenden Generalversammlung der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG vom 17. Juni 1956, 14.30 Uhr in der Markthalle Zweisimmen, konnte die vollständige Zeichnung der 2600 Aktien und die notwendige Liberierung von 40% festgestellt werden.

Mit einem Kostenvoranschlag über Fr. 2'200'000.-- baute die Firma Heckel, Saarbrücken, von 1955 bis 1957 die damals mit 5'102 Metern längste Gondelbahn Europas. Mit 163 roten, gelben und blauen Zweierkabinen war es möglich, bei einer Geschwindigkeit von 3 m/sec max. 350 Personen pro Stunde zu befördern. Die Fahrzeit von der Talstation (948 müM) via Mittelstation (1457 müM) nach der Bergstation (2008 müM) betrug 29 Minuten.

Die Gondelbahn und das Ei



Nicht immer seien die bunten Zweiergondeln vorschriftsgemäss beladen worden. Man hörte von rekordverdächtigen 5 Personen in einer Gondel. Mit hochroten Köpfen wurden sogar Zeugungsakte in den dafür sehr ungeeigneten Gondeln bestätigt. Heutige Kopfformen lassen jedoch kaum noch Rückschlüsse auf den Wahrheitsgehalt solcher Gerüchte zu.

*was war zuerst da,
- das Huhn oder das Ei?*

Diese Frage hat die Menschheit schon immer beschäftigt.

Sicher ist, dass das Ei die Formgebung der ersten Rinderberg-Gondeln massgeblich beeinflusste.



Aber, was gab den Ausschlag für die Ei-Form der Rinderberggondeln?

Es war der Wind und damit die Sicherheit. Die Sicherheit hatte Priorität vor der Bequemlichkeit. Das Ei ist gegen alle Seiten stromlinienförmig und bietet kaum Angriffsfläche für Wind und Sturm. Damals waren elektronische Steuerungen, mit welcher der Antrieb der Gondelbahn bei grossen Windstärken beeinflusst werden konnte, nicht ausgereift.



Nach der Eröffnung vom 15. 12. 1957 sprach man landauf landab von der bunten "Eierwöschhäki" in Zweisimmen am Rinderberg.

Betrieb und Baukosten

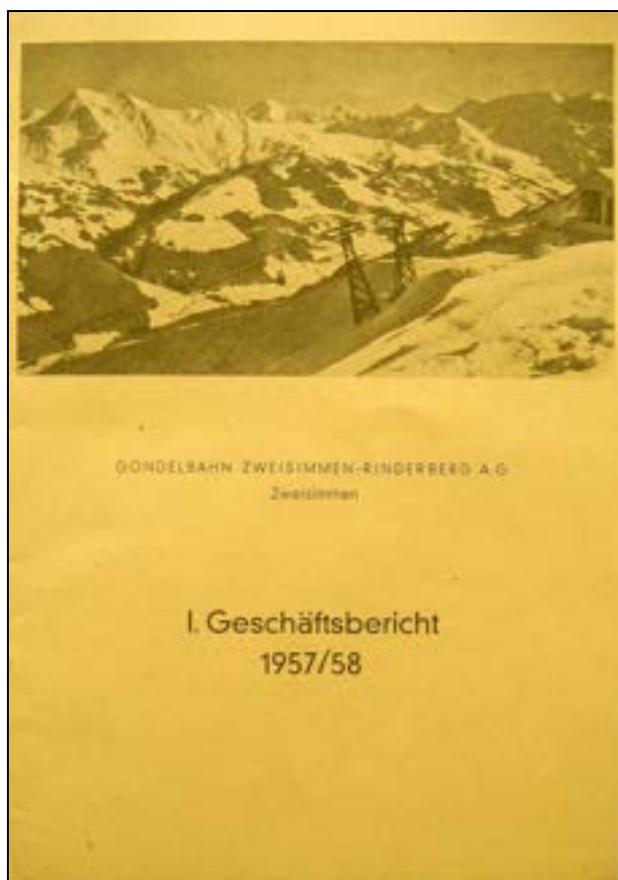
Der erste Verwaltungsrat der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG bestand aus:

- Hans Müller, Gemeindeschreiber, Zweisimmen, *Präsident*
- Charles v. Graffenried, Fürsprecher/Notar, Bern, *Vizepräsident*
- Oscar Collioud, dipl. Ing. ETH, Zweisimmen
- Hans Allemann, Viehzüchter, Zweisimmen
- Samuel Bächler, Fabrikant, Biel

- Gottfried Knubel, Gemeindepräsident, Zweisimmen
- Hans Siegrist, Hotelier, Zweisimmen
- Fritz Berger, Grossrat, Linden b. Oberdiessbach
- Paul Dalcher, Prokurist, Basel

Im ersten Betriebsjahr vom 15.12.1957 bis 15.12.1958 konnten 153'585 Sektionsfahrten ausgewiesen werden. Davon entfielen deren 111'628 auf die Wintersaison. Der durchschnittliche Ertrag je Fahrgast pro Sektion wurde mit Fr. 1.55 berechnet.

Die Kosten spielten schon kurz vor der Eröffnung und die weiteren drei Betriebsjahre eine zentrale Rolle. Der erste Geschäftsbericht 1957/58 wurde durch die einheimische Druckerei W. Blum gedruckt, weitere wurden aus finanziellen Gründen selber kopiert.



Damalige Fahrpreise, Retourfahrt:

- Auswärtige/Gäste	Fr.	10.00
- Einh. Erwachsene	Fr.	2.50
- Einh. Schüler	Fr.	1.20

Für eine böswillig an der Gondel
herausgeschlagene Fensterscheibe
verlangte man Fr. 0.65

Auf den 2000 Aktien à Fr. 500.-- und 600 Aktien à Fr. 250.-- der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG wurde in den ersten 6 Betriebsjahren grosszügigerweise eine Dividende von 5% ausgerichtet. Dies obschon die Abschreibungen bereits im ersten Betriebsjahr durch den Ertragsüberschuss von Fr. 33'309.59 nicht finanziert werden konnten. Es resultierte deshalb im 1. Betriebsjahr ein Passivsaldo von Fr. 121'560.66 auf die neue Rechnung.

Zudem wurden die mit 2'200'000.-- veranschlagten Baukosten in der Bauabrechnung massiv um rund Fr. 800'000.-- überschritten. Gemeinde, Aktionäre und Lieferanten mussten noch einmal über die Bücher und entsprechende Beiträge und/oder Darlehen gewähren. Der Regierungsrat warnte allerdings die Gemeinde vor weiteren finanziellen Beteiligungen, da diese die übliche Norm schon überstiegen.

In Frage gezogen wurden auch die Betriebskosten. So kam es beispielsweise, dass den Mitarbeitern eine Erhöhung der Tagelöhne von Fr. 16.-- auf Fr. 18.-- verweigert wurde.

Nach 2 Betriebsjahren stellte man einen enormen Verschleiss an den über 600 Gummirollen auf den 49 Masten fest. Die ausführende Firma Heckel entschädigte nach einigem Hin und Her freiwillig Fr. 18'000.-- in Aktien und Bargeld an die Gondelbahn.

Langsam aber stetig entwickelte sich das Unternehmen dank steigender Beliebtheit des Rinderbergs und steigender Frequenzen (1968: 439'119, 1969: 472'256 und 1973: 566'756 Sektionsfahrten).



Die empfangenen Darlehen konnten von der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG vollumfänglich zurückbezahlt werden.

Nach und nach kamen die lustigen Eiergondeln in die Jahre und die Vorschriften für solche Anlagen wurden verschärft. So begann man bereits 1981 mit der Planung einer neuen Seilbahnanlage. Eine erneute Konzessionserteilung durch das Bundesamt für Verkehr stand für die alte Gondelbahn ab 1987 nicht mehr ohne weiteres in Aussicht.

Der Gnadenstoss für die Eiergondeln erfolgte mit dem Absturz einer Gondel am 17. Februar 1987, kurz nach der



Mittelstation. Die sofortige Untersuchung aller 175 Gondeln ergab einen sofortigen Sanierungsbedarf in der Höhe von Fr. 300'000.-- und eine Einschränkung der Förderleistung auf 270 Personen pro Stunde.

Die neue Rinderbergbahn nach 30 Jahren

Im Eiltempo reichte man am 15. März 1987 die Konzession für eine neue Gondelbahn ein; und im Eiltempo wurde diese von den Ämtern auch behandelt. Nun waren ganz andere Zahlen gefragt als noch im Jahre 1957. Im April 1987 stellte der Verwaltungsrat der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg AG das Projekt und die vorgesehene Finanzierung vor:

Das gesamte Projekt mit dreijähriger Bauzeit umfasste folgende Punkte:

- Neubau der Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg	Fr.	14'000'000.--
- Erneuerung des Skilift Oeschseite-Eggweid (88/89)		1'000'000.--
- Verbindungslift Büelti-Chübeli (89/90)		1'800'000.--
- Parkplatzbeschaffung		<u>1'500'000.--</u>
	Total:	18'300'000.--

vorgesehene Finanzierung:

neues Aktienkapital	Fr.	8'000'000.--
Darlehen der Gemeinde Zweisimmen		4'000'000.--
neues Fremdkapital		<u>6'300'000.--</u>
	Total:	18'300'000.--

Mit riesigem finanziellem Engagement von Gewerbe, Bürgern, Gästen, Banken und Gemeinde war es möglich, die Finanzierung innert der vorgesehenen Frist zu realisieren.

Der Startschuss zum Neubau erfolgte mit Konzessionserteilung vom 26. Mai 1987. Bereits Mitte Juni 1987 begann der Abbruch der Talstation. Die 175 Eiergondeln wechselten für je Fr. 100.-- den Besitzer und wurden in alle Himmelsrichtungen abtransportiert.

Das schier Unmögliche geschah !!!

Nach nur 6 Monaten Bauzeit verliess die erste neue moderne und bequeme 6-er Gondel die Talstation in Richtung Rinderberg.

Nach Abnahme der Bahn durch das Bundesamt für Verkehr und einigen Anpassungen, wurde die neue Gondelbahn am 15. Dez. 1987, 07.30 Uhr durch den damaligen Verwaltungsratspräsidenten Gottfried Matti für den Betrieb freigegeben. Gleichentags fand auf dem "Spitz" die offizielle Einweihungsfeier für die neue Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg statt.



Seither sind wieder 20 Jahre vergangen. Unsere Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg, der Lebensnerv unseres Tourismus, hat in den ersten 30 wie in den zweiten 20 Betriebsjahren alle Höhen und Tiefen, Machtkämpfe, Fusionen und Sanierungen überstanden. Am Rinderberg wurden alte Skilifte abgebrochen und neue Verbindungsbahnen sowie Pistenverbindungen und Beschneiungsanlagen erstellt.

Heute positioniert sich der Rinderberg immer stärker als wichtigster Einstiegsort für die gesamte Skiregion Gstaad-Zweisimmen und als Hauptzugang in das unvergleichliche Höhenwanderzentrum in der Region um Zweisimmen.

Wir danken allen, welche sich seit Jahren für den Rinderberg und seine Gondelbahn eingesetzt haben und sich auch in Zukunft dafür einsetzen werden. Insbesondere danken wir den Bergbahnen Destination Gstaad AG, welche im Winter 40 Bahnen betreibt, 180 km Pisten präpariert, ca. 350 Angestellte beschäftigt und einen Umsatz von ca. Fr. 25'000'000.-- generiert, für die umsichtige Geschäftsführung.



50 Jahre Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg

Das Programm zum Jubiläumsfest

vom

Sonntag, 17. Juni 2007 auf dem Rinderberg

Gondeln Sie zum sensationellen Preis wie vor 50 Jahren auf den Rinderberg und geniessen Sie mit uns zusammen das Jubiläumsfest

Programm

- ab 08.30 Uhr **Begrüssungsapéro** Talstation Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg
- ab 10.30 Uhr **Musikalische Unterhaltung** im Festzelt/Bergrestaurant
- ab 11.30 Uhr **Gluschtigs vom Grill** im Festzelt und Bergrestaurant
- ab 12.30 Uhr **Film über den Gondelbahnbau** vor 50 Jahren und vor 30 Jahren
- ab 14.00 Uhr **Das goldene Gondel-Ei**. Schatzsuche für Junge und Junggebliebene
Eiergondel-Ballon-Wettbewerb. Welcher Ballon fliegt am weitesten?
- ab 16.00 Uhr - **Verlosung VW Fox** (Winterwettbewerb) und weitere attraktive Preise
- **Preisvergabe Gondeleier-Suche**
- **Start der Eiergondel-Ballons**

letzte Talfahrt 20.00 Uhr

Retourfahrt Gondelbahn: Fr. 2.50 (Kinder bis 9 Jahre gratis)
T-Shirts zum Jubiläum: Fr. 25.00 (rot, gelb, schwarz. Sujet letzte Seite)

1. Preis Verlosung: VW Fox, sonnengelb, Fr. 14'000.-- ermöglicht durch:



Bergbahnen Destination Gstaad AG
Bijouterie Catcolor, K. Mathys, Zweisimmen
Caravan Camp Fankhauser, Zweisimmen
Druck und Stick Atelier Balsiger, Zweisimmen
Einrichtungszentrum Schmocker, Zweisimmen
Forellensee-Garage AG, Zweisimmen
Gstaad Saanenland Tourismus
Kopp Druck und Grafik AG, Zweisimmen
Lörtscher AG, Oberwil

Obersimmentalische Volksbank, Zweisimmen
Pedro Drogerie Moser, Zweisimmen
Pfander, Papeterie/Buchhandlung, Zweisimmen
Rufener Erich, Schreinerei, Zweisimmen
Schuhhaus Hehlen, Zweisimmen
Tom Wittwer Sport, Zweisimmen
Wittwer Mode, Zweisimmen
Zimmerei Schletti, Zweisimmen
Zürich Versicherungen, Zweisimmen

Es war einmal







Das T-Shirt zum Jubiläum:

Preis: Fr. 25.--

Grössen: XS, S, M, L, XL, XXL, XXXL

Farben: gelb, rot, schwarz (Aufdruck schwarz/weiss)

Bestellen bei: U. Mathys, Bolgengasse 33, 3770 Zweisimmen

Tel. 033 722 34 46, E-Mail: info@rinderbergfreunde.ch

Eine beschränkte Anzahl Shirts steht auch am 17.6.07 am Jubiläumsfest zum Verkauf.



Das Jubiläumsfest und diese Schrift wurden ermöglicht durch:



**Einwohnergemeinde
Zweisimmen**



Gstaad Saanenland Tourismus



Bergbahnen Destination Gstaad AG

